

Entscheidende Unterschiede



Ein Möbelstück ist mehr als nur ein Möbelstück: Es ist ein Spiegel der Wohnkultur. Der spontane, visuelle Ersteindruck bildet die Basis der Beziehung, die wir zu Designgegenständen und zum gestalteten Raum eingehen. Er wird *ausschließlich* über Farbkontraste wahrgenommen. Daher werden diese beiden Regale von Charlotte Perriand zwangsläufig verschieden bewertet. Sogar Geübte, die wissen, dass sie gleich sind, können sich kein farbenunabhängiges Formurteil bilden. Unsere ersten Geschmacksurteile bleiben uns erhalten, sie zu überwinden ist harte Arbeit. Farbe und Form bilden in unserer Wahrnehmung eine Einheit. Raum- und Formurteil sind immer farbenabhängig.



Als Designer/in möchte man die Farben wählen, die den eigenen Entwurf möglichst vorteilhaft in Erscheinung treten lassen. Ausserdem ist es nützlich, Entscheidungskriterien und Unterschiede begrifflich fassen und beschreiben zu können. Betrachten Sie die Bilder des Fauteuil grand confort von Le Corbusier/Pierre Jeanneret/Charlotte Perriand (Prototyp 1928 links, Cassina Neuauflage 2019 rechts unten). Wie gelungen ist die Neuauflage des Klassikers? Wie beschreibt man die Unterschiede?



Zur Beantwortung dieser Fragen orientiere ich mich an den Gesetzen der visuellen Wahrnehmung und den Kontrastbezeichnungen, die wir bei kt.COLOR jeder Farbentscheidung zugrunde legen. Konstruktive Unterschiede sind hier nicht das Thema, ich möchte vielmehr aufzeigen, dass die Übersetzung zu neuen Stahlrohrfarben einem Fehler unterliegt, der quantifizierbar und logisch korrigierbar ist. Dem Verkaufserfolg des Fauteuils grand confort würde die Korrektur guttun.

Viele Materialien, wie Leder, Farben und Linol beispielsweise, wirken heute in jedem Bereich durchgefärbter, monochromer und bunter als das 1928 der Fall war. Die Gründe sind jeweils dieselben:

- Natürliche Pigmente wichen künstlichen
- Ölbasierende Farben und Firnisse wichen Acryl, Vinyl und PU
- Natürliche Materialien wichen gemischten Werkstoffen.

Diesen Neuerungen ist es zuzuschreiben, dass die heute verfügbare Lederfarbe eine 10% höhere Sättigung als die ältere hat. Die Kissen wirken dadurch greller. Diese Wirkung liesse sich mit darauf abgestimmten Stahlrohrfarben aufheben. Aber genau das geschah nicht, Ultramarinblau musste metallischem Chromgrün weichen.



Eine Kontrastanalyse ergibt Folgendes:

Ausstattung	Helligkeit	Formwirkung	Farbfunktion	Farbtemperatur
1928 Hellblau	etwa 30%	zurücknehmend	dekonstruktiv	kühl
1928 Leder	etwa 50%	festigend	dynamisch	warm
2019 Leder	etwa 40%	festigend	dynamisch	warm
2019 Grün	etwa 40%	festigend	dynamisch	neutral



Perriand hatte 1928 eine Ausstattung mit deutlichen Kontrasten in

- der Helligkeit
- der Eigenschaft der Formfestigung- oder Auflösung
- der Auffälligkeit der Farben, die ihre Funktion im Design regelt
- der Wärme/Kälte ihrer Farben eingesetzt.

Die Kombination von Ultramarinblau mit den knautschige Lederkissen spricht eine verspielte Einladung aus in einer Wolke zu sitzen.



Das beschichtete Leder der 2019-Fassung und das Grün, das einem Fahrradrahmen besser stünde, treten in Konkurrenz zueinander. Sie sind gleich dunkel, „lautstark“, Form betonend und wenig verschieden in ihrer Wärme. Der Sessel wirkt bunt. Perriands leichte, blaue Trägerplatte wurde 2019 schwarz lackiert. Das hat dem Sessel die letzte, augenzwinkernde Leichtigkeit genommen. Schade.

Konzeptuell gute Lösungen sind einfach zu finden wenn man die Materialien nach quantitativen und qualitativen Kontrastüberlegungen aufeinander abstimmt. Das umschliesst auch die Farben. Unser Designtool **Farbkonzepter**® wurde zu diesem Zweck entwickelt. Fachseminare zum Thema finden regelmässig an verschiedenen Orten statt. Die Termine finden Sie auf unserer Webseite.